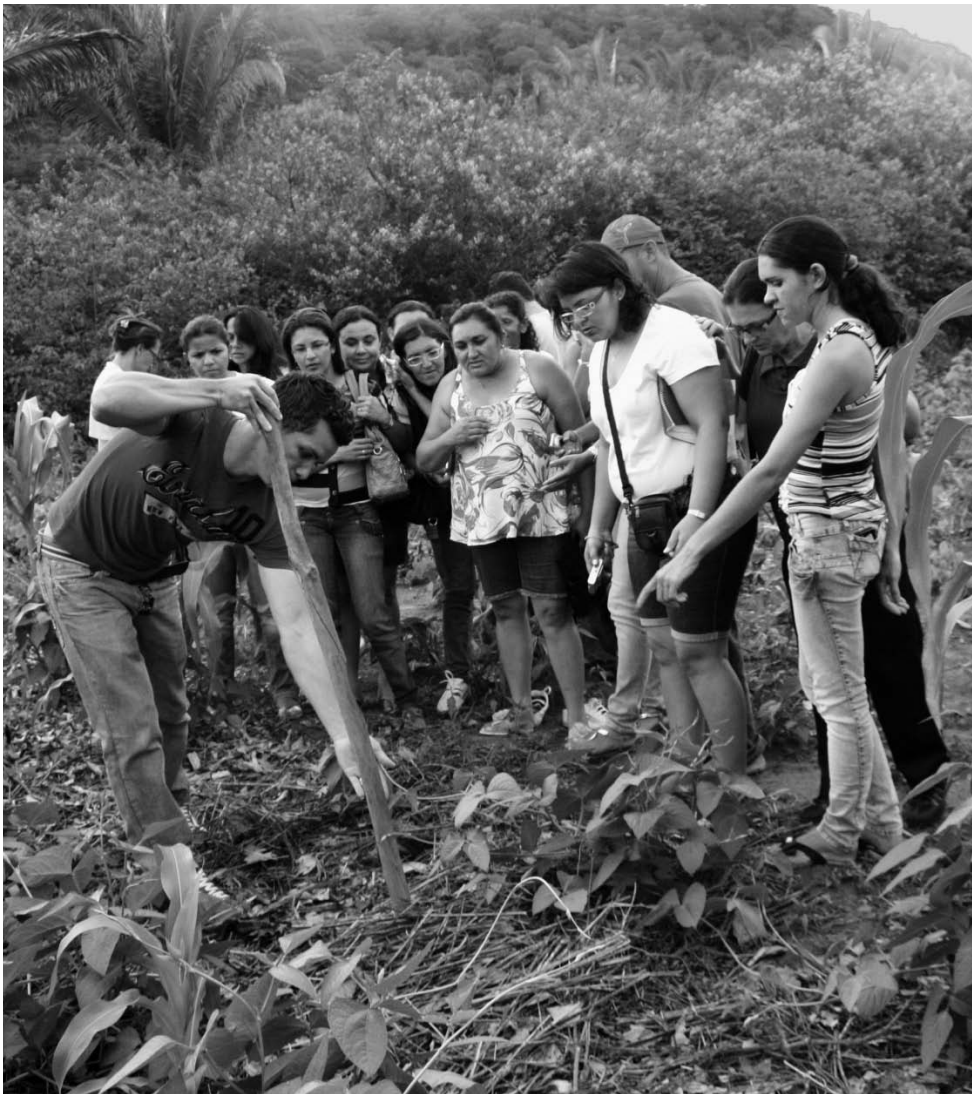
Neues aus Pedro II

Juli 2012



Besprechung im Versuchsfeld

Traditionelle Anbauweise

Marktstand der Landbauern

Tanzvorführung auf dem Markt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von Pedro II,

Dürre – Trockenheit – Ernteausfall – Nahrungsknappheit – Hunger. Dies sind Schlagwörter, die zurzeit die Nachrichten aus dem Nordosten Brasiliens prägen. Im Amazonasgebiet zuviel Wasser mit verheerenden Überschwemmungen und – ca. zweitausend Kilometer östlich – die extreme Trockenheit. Ursache Klimawandel? Ich weiß es nicht! Das einzige was ich weiß ist, dass die Menschen darunter leiden.

In den 30 Jahren, in denen ich mich für die Menschen in Pedro II interessiere, ist immer wieder von Dürre berichtet worden. Bei meinen Besuchen in Pedro II habe ich hungernde Menschen getroffen – abgemagert – krank – hilflos. Die Pfarrei und Mandacaru haben so gut sie konnten geholfen. Sie konnten helfen, weil sie die Spenden von Ihnen hier in Deutschland erhalten hatten. In Notfällen muss mit Lebensmitteln geholfen werden. Langfristig geschieht die Hilfe am besten über die Bildung der Menschen.

Mandacaru hat da den richtigen Weg gefunden – Bildung der jungen Mütter – ein guter Kindergartenplatz mit einer warmen Mahlzeit für die Kinder – die Ökoschule, in der die Schüler auch das Überleben in dieser Halbtrokkenzone praktisch lernen.

Aber in Notfällen wie zurzeit ist besondere Hilfe nötig! Ich kann Sie nur bitten, in dieser Not die Menschen zu unterstützen mit unseren Mitteln. Die Menschen in Pedro II werden es Ihnen danken.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und einen herzlichen Gruß

Günter Langen // gue.langen@web.de

Ökofelder trotz Widerstandsfähige Trockenheit

In diesem Jahr haben wir einen sehr trockenen Winter ohne viel Regen erlebt. Die Pflanzungen sind davon sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Der nur vereinzelte Niederschlag wirkt sich negativ auf die Erträge für die kleinbäuerlichen Familien aus. In einigen ländlichen Regionen hat die Landesregierung von Piauí den Notstand ausgerufen. Auch Pedro II ist davon betroffen.

Uns bestärkt die diesjährige Trockenperiode in unseren Bemühungen, die Natur weiter zu beobachten und die Landwirtschaft an die Bedingungen der klimatischen Realitäten der Halbtrockenzone wirkungsvoll anzupassen.

Unter diesen Umständen stellen wir fest, dass die ökologische Landwirtschaft für die Familien in unserer Region ein konkreter Ausweg sein könnte. Als wir kürzlich die Pflanzungen von Herrn Olivieira in Barro dos Lopes zusammen mit den Agrartechnikern und den Schülern der Ökoschule besuchten, konnten wir die Unterschiede zwischen der traditionellen und der neuen Anbauweise sehen. Auf dem Grundstück liegen das traditionell und das modern bewirtschaftete Feld nebeneinander. Das Gemüse des Ökofeldes hat unter dem Wassermangel der Wintermonate wegen der Bodenabdeckung mit organischem Material wie Blättern und trockenen kleinen Ästen kaum gelitten. Diese Abdeckung verhindert die schnelle Verdunstung des Wassers und speichert den Regen über einen längeren Zeitraum im Boden. Im Vergleich dazu kennt die traditionelle Feldarbeit keine Bodenbedeckung. Der Boden trocknet wesentlich schneller aus und die Pflanzen leiden unter dem Wassermangel. Die Effektivität der unterschiedlichen Anbauweisen wurde durch das Nebeneinander der beiden Felder sehr anschaulich. Interessant zu wissen ist, dass beide Felder am selben Tag bestellt wurden.

Die Ökofelder sind eine wirkliche Alternative zur herkömmlichen Landwirtschaft für Kleinbauern. Sie machen weniger Arbeit und schonen gleichzeitig die Natur. Obwohl die Ergebnisse sichtbar sind, verharren viele Kleinbauern noch immer in ihrer traditionellen Anbauweise. So werden wir auch in Zukunft noch viel Überzeugungsarbeit leisten müssen. Herr Olivieira und die ÖkoschülerInnen haben vorgeschlagen, die konkreten Ernteergebnisse der beiden Felder verstärkt als vergleichendes Anschauungsmaterial einzusetzen.

Angebotsfülle auf dem Markt von Pedro II im April 2012

Einmal mehr haben die Bewohner von Pedro II bewiesen, dass sie sich mit den Erträgen, die direkt von ihren eigenen Feldern kommen, identifizieren. Angebaut wird auf kleinen Parzellen, aber zusammen getragen von vielen Familien auf unserem diesjährigen Ostermarkt auf dem Kirchplatz im Zentrum von Pedro II, vermitteln sie dem Besucher das Gefühl von Überfluss. Das Ergebnis kann sich umso mehr sehen lassen, wenn auch Ökoprodukte angeboten werden. 21 Landwirte sind dem Aufruf gefolgt, in der Karwoche den Markt mit eigenen Erträgen zu bestücken. Viele Besucher kamen, um die Produkte zu sehen, zu kosten und zu kaufen. Schon wenige Minuten nachdem der Markt um 6.00 Uhr in der Früh geöffnet hatte, waren die ersten Lebensmittel ausverkauft. Besonders begehrt waren die Hühnereier Caipira und grüne Bohnen. Das Angebot davon war zwar nicht riesig, aber selbst wenn dieses größer gewesen wäre, hätte die Nachfrage damit nicht gestillt werden können. Um 11.00 Uhr waren praktisch auch alle anderen Produkte nicht mehr zu haben.

Das Bildungszentrum Mandacaru hat diesen Markt zusammen mit den kooperierenden Landwirten organisiert. Diese Aktion wurde wegen unserem Jahresmotto 2012 „familiäre Landwirtschaft“ durchgeführt. Ziel war, dass in der Karwoche alle Einwohner unserer Stadt einen Zugang zu gesunden Lebensmitteln haben sollten. Außerdem wollten wir den Landwirten eine Möglichkeit des Ertragsumsatzes anbieten. Der Markt ist so gut angekommen, dass uns viele Besucher gebeten haben, diesen so bald als möglich zu wiederholen.

Die Angebotspalette war riesig und reichte von verschiedenen Kuchen aus Maniokmehlstärke, Macaxeira und Puba bis zum „verlorenen Kuchen“. Außerdem gab es süße Zitronen, Urucu- und temperierten Honig, Maxixe, Süßigkeiten aus Puba, Zuckerrohrsaft und viele andere Leckereien.

Schulklasse auf dem Markt

Auf dem Markt

Infostand der Ökoschule

Auf dem Markt

Einnahmen – Ausgabenrechnung für das Jahr 2011

Auch 2011 war es, wie im vergangenen Jahr, notwendig, Spargelder aufzulösen, um die Bildungsprojekte erfolgreich fortzuführen. Auch hat sich der Wechselkurs vom EURO zum REAL verschlechtert, so dass für die Aufwendungen im Kindergarten und in der Ökoschule und auch für Mandacaru weniger Geld zur Verfügung stand. Mit unseren Rücklagen könnten wir die Projekte noch ein Jahr fortführen, falls keine Spenden mehr eingehen.

Rechnungsabschluss 2011

Einnahmen		**Ausgaben**	
Spenden	57.199 €	Aufwendungen Maria Platen	1.950 €
Rücklagenauflösung	18.619 €	Projekt Kinderspeisung + Mandacaru	50.300 €
		Projekt Ökoschule	19.200 €
		Pedrobesucher	3.485 €
		Druckkosten, Porto, Büromaterial	883 €
	75.818 €		75.818 €

Auf dem Markt

Erdbeschaffenheit im Versuchsfeld

Besichtigung mit Agrartechnikern

Besprechung

Maisanbau

Sähen von Mais

Auf dem Feld

Auf dem Markt

Maispflanze

Im Landesinneren

Angebot der Landarbeiter

Abschlussbesprechung der Infoveranstaltung

Die »Familie« Mandacaru grüsst alle Freunde und Freundinnen sehr herzlich und dankt für das Vertrauen und die Förderung der Arbeit.

Hilfe für Pedro II
und den Nordosten Brasiliens:

Missionshilfe Pedro II Brasilien e.V.
Postbank Köln
KT-Nr. 8 78 507
BLZ 370 100 50

Ahornweg 2
53757 Lohmar
Telefon 02241-38 38 13

Denise Corneille
Vorsitzende vom
Missionshilfeverein Pedro II
Email: denise.corneille@gmx.de

Robert Fontinele
Vorsitzender vom
Bildungszentrum
Mandacaru

Rolf Röder
stellv. Vorsitzender

Neto Santos
Geschäftsführer

Günter Langen
Geschäftsführer
Email: gue.langen@web.de

Maria Platen
Koordinatorin

Cathrin Müller
Kassenführerin

Kontakt in Brasilien
Maria Platen
Centro de Formaça Mandacaru de Pedro II
Rua Monsenhor Uchôa No. 270
64.255-00 Pedro II - Pi
www.cf-mandacaru.org